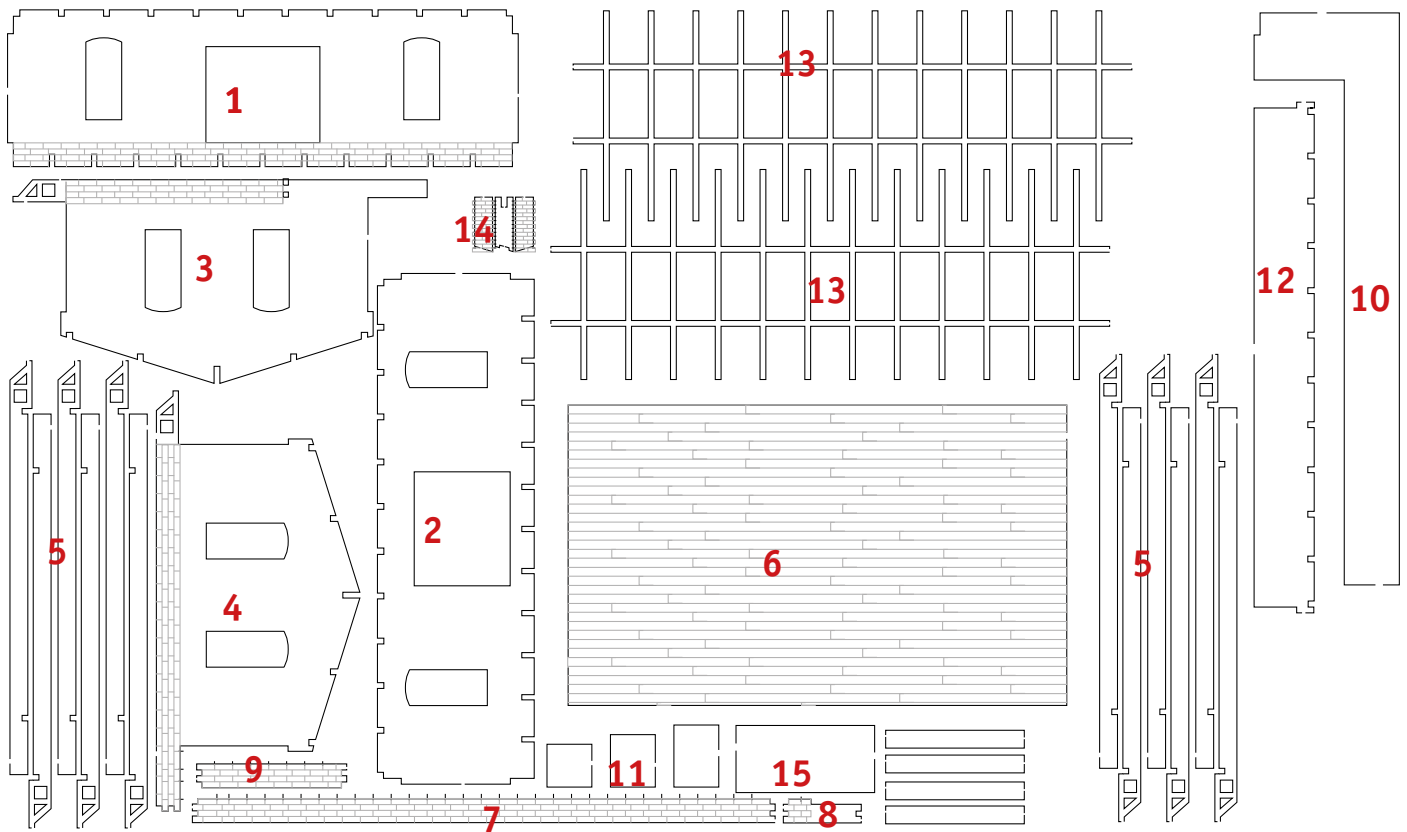


Montageanleitung: Güterschuppen »Wildemann« (drei Versionen: verputzt, Ziegelwände oder lange Version)

Version 2016-05-05

Teilenummern: 1-mm-Finnpappe (Teileanordnung bei Langversion abweichend)



Weitere im Bausatz enthaltene Teile ohne Nummern:

- Grüner Fotokarton mit Fensterrahmen und Schiebetoren
- Grauer Karton für Holzrampe
- Fensterfolie, ungeschnitten
- Bretter für Dacheinkleidung aus 0,4-mm-Birkensperrholz
- »Teerpappe« aus Schleifpapier (selbstklebend beschichtet)
- Mikrowellpappe für Dachrinnen, unbearbeitet
- 0,8 mm Messingstab für Fallrohr



Beachten Sie auch die »Allgemeinen Hinweise zu Lasercut« auf meiner Shopseite!



Montageanleitung: Güterschuppen »Wildemann«

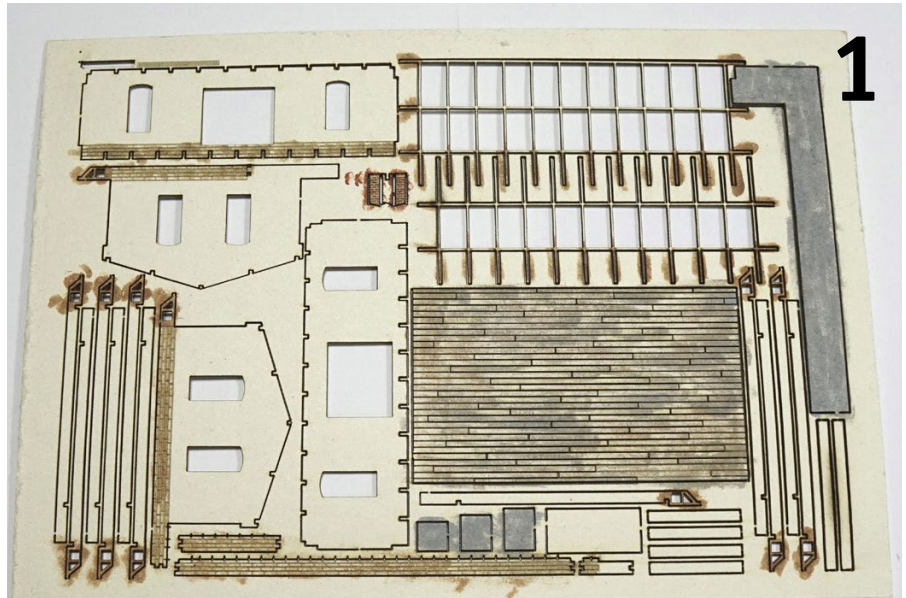
Version 2016-05-05

A.

Zunächst auf der Platte aus 1-mm-Finnpappe die notwendigen Colorierungen vornehmen: Sandstein(-sockel) ocker/sandfarben, den Holzdielenböden (6) lasierend grau/gelb etwas von der Helligkeit nehmen sowie die später sichtbaren Holzbalkenenden (5, 12 + 13) vorder- und rückseitig braun einfärben. Auch die Betondecke der gleisseitigen Rampe (10) kann man jetzt bereits grau einfärben. Das alles geschieht mit relativ trockenem Pinsel, so dass der Karton nicht durchfeuchtet. Die farblich bearbeitete Platte sieht dann aus wie Abb. 1. – der »schludrige«, nicht deckende Anstrich (mit Q-Tip aufgerieben) von Steinsockel und Holzbrettern ist gewollt für eine realistische Farbwirkung.

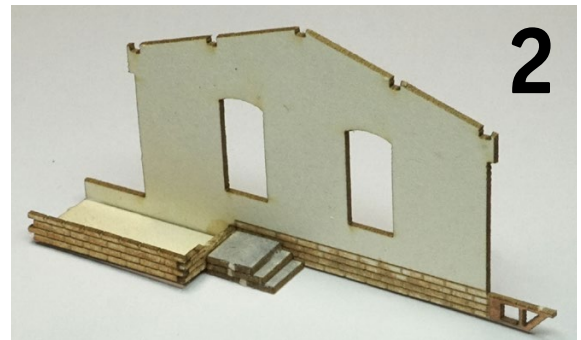
1. – der »schludrige«, nicht deckende Anstrich (mit Q-Tip aufgerieben) von Steinsockel und Holzbrettern ist gewollt für eine realistische Farbwirkung.

Wenn Sie die Variante mit Ziegelmauerwerk haben, müssten Sie auch die Kanten von Fenster- und Türausschnitten in Ziegelfarbe tönen.



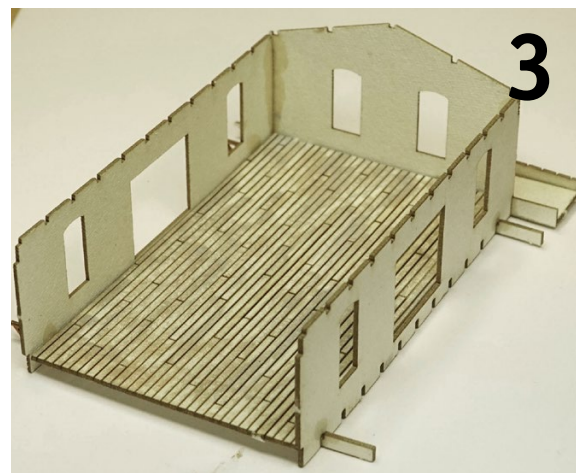
B.

Zunächst die drei Treppenstufen zusammenkleben; hinten und seitlich exakt bündig. Dann das kleine Mauerstückchen 8 in die Aussparungen vom Giebel (3) einkleben und mit Hilfe der Treppe exakt winklig fixieren. Wenn man nun auf der anderen Seite des Mauerstückchens flach am Boden das Kartonstückchen 15 einklebt und das Mauerstück 9 ergänzt, hat man ein stabiles Ausgangssegment für die weitere Montage (siehe Abb. 2). Die Längswände 2,3 aufstellen und durch Einstecken der ersten Querbalken 5 stabilisieren. (Darauf achten: Die beiden Längswände sind nicht identisch! Die Wand mit dem Steinsockel muss zur Rampe mit dem Holzunterbau gerichtet sein.) Bis hierher nicht mit Sekundenkleber, sondern normal trockenem Alleskleber von den Innenseiten punktuell fixieren. Dann den Dielenboden 6 von der noch offenen Seite einsetzen, um die Wandteile im rechten Winkel zu stabilisieren (siehe Abb. 3). Nun die Giebelwand 4 einsetzen und alle bisherigen Teile von unten bzw. innen verkleben; dafür kann jetzt auch gerne dünnflüssiger Sekundenkleber benutzt werden.



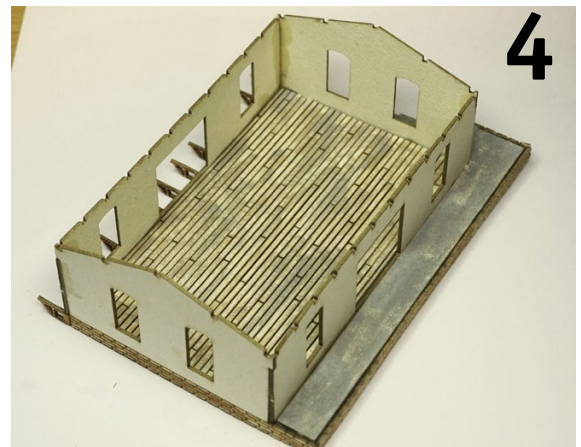
B. nur für Langversion: andere Montageabfolge

Die Montage beginnt hier mit der Trennwand zwischen den beiden Schuppenteilen und den beiden Längswänden. Dann werden vier der Querträger (5) montiert, zwei davon unmittelbar an dem Zwischengiebel, die anderen nahezu an den Gebäudeenden. Anschließend werden die beiden Bodenplatten eingesetzt, bevor die beiden Außengiebel montiert werden. Ab da kann die Montage analog zu Kurzversion folgen. Die Treppe ergänzt man erst, wenn die Rampe montiert wird.



C.

Jetzt wird das Gebäude auf den Kopf gedreht und von unten werden die restlichen Querstreben 5 vorsichtig eingesteckt bis sie mit den Wandelementen an der Unterkante fluchten. Dann mit Sekundenkleber fixieren. Die Balkenenden der Rampe sind im Verlauf der weiteren Arbeiten bis zur Montage der Rampenbretter gegen Abknicken gefährdet und sollten durch Tränken mit Sekundenkleber fixiert werden.



D.

Anschließend werden die Steinsockel der gleisseitigen Rampe (7-9) festgeklebt. Dann die Betonplatte 10 befestigen (Abb. 4)

E.

Besitzer der Variante mit Ziegelmauerwerk können jetzt die Ziegelverblendung anbringen. Zuerst werden die beiden Giebelseiten montiert, dann die Längswände.

In diesem Stadium sollten die »Putzarbeiten« erledigt werden: An den Montagekanten des Gebäudes sollten vor dem Aufbringen des Putzes eventuelle Spalten mit Feinspachtel beseitigt und leicht angeschliffen werden, anschließend weiß streichen.

Der »Putz« besteht aus pastoser, weißer Dispersionsfarbe, die ich relativ trocken und lasierend aufreibe, damit der Putz nicht zu »sauber« aussieht. Beim Verputzen die Fensternischen nicht vergessen.

F.

Jetzt können die Bohlen der Holzrampe aufgeklebt und die Fenster montiert werden (Abb. 5). Die Fenster der Giebelseiten sind zur Erleichterung der Montage paarweise auf einem Kartonstück; die Fenster der Längswände sind einzeln und relativ knapp geschnitten, weil man bei Montage der Tore im geöffneten Zustand diese Fenster ggfs. von innen sehen kann.

Die Fenster der Giebelseiten werden von hinten in die Wandöffnungen geklebt und dann mit einem kleinen Stückchen Folie »verglast«.

Für die Einzelfenster der Längswände empfiehlt sich, vor Herauslösen aus dem Karton ein etwas größeres Stück Fensterfolie hinter diesen Bereich zu kleben und dann mit dem Skalpell Fenster samt Folie aus dem Karton herauszuschneiden und dann die bereits verglasten Fenster von innen an den Schuppenwänden zu montieren. (Kein Sekundenkleber, sondern Pritt Bastelkleber oder UHU hart, die ein Korrigieren der Position erlauben!)

G.

Nun sollten die Schiebetüren des Schuppens eingebaut werden. Die sind nicht beweglich; dafür gibt es aber auf dem grünen Karton verschiedene Varianten: geschlossen, offen und 1x halb geöffnet. Man färbt den schmalen Streifen schwarz (Filzstift), trennt ihn aus dem Karton und doppelt damit den oberen Streifen an den Toren auf. Dieses Gebilde aus dem Karton herausstrennen, die Kanten des oberen Streifens ebenfalls schwärzen (Abb. 5).

H.

Jetzt ist der Zeitpunkt, wo man alles, was den Innenraum betrifft, abschließen muss. Die Fußbodenbretter von Lagerraum und Holzrampe sollte farblich ein wenig angeglichen werden.

Wenn man Beleuchtung einbauen will (hierfür empfiehlt sich eine SMD-LED, die man später am Dachgebälk befestigt), sollte man jetzt eine Bohrung für das Kabel durch den Fußboden mittig an einer der Giebelwände machen.

I.

Der Dachfirst (12) wird nun aufgesetzt ... und mit Sekundenkleber in den Aussparungen befestigt, dann folgt das Dachgebälk (2x 13) (Abb. 6 zeigt eine frühere Version, die noch keinen gesonderten Dachfirst hatte). Jetzt wäre im Bedarfsfall die LED mittig unter dem Firstbalken zu befestigen.

Anschließend werden die beiden Dachflächen (Bretterstruktur nach unten) mit der aufgeklebten Teerpappe auf die Dachunterkonstruktion aufgeklebt; dabei auf Zentrierung achten, dass die Überstände in Längs und Querrichtung identisch sind. Für das Verkleben nimmt man Bastelkleber oder gel-förmigen Sekundenkleber.

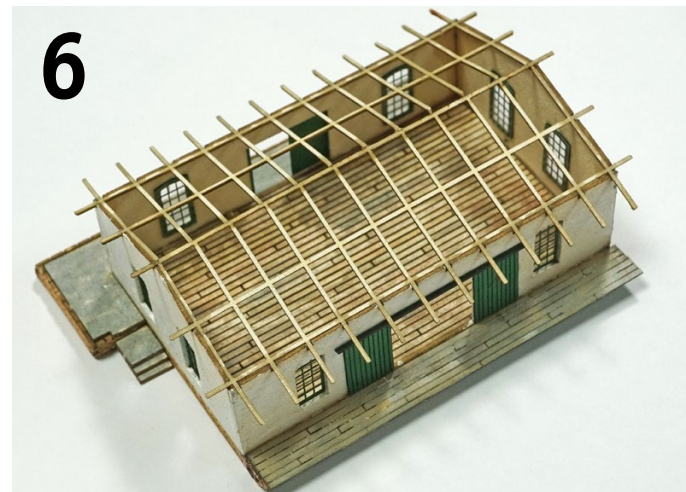
J.

Abschließende Arbeiten: An beiden Giebeln die Blendbretter (aus dem grünen Karton) aufkleben.

Falls gewünscht: Schornstein (Nr. 14, 3-teilig) zusammenkleben, Kanten nachfärben und auf die Teerpappe aufkleben.

Wenn man verschiedene Teile – wie z.B. die Mauersockel – vor dem Herauslösen aus der Kartonplatte eingefärbt hat, dann müssen nun, nach der Montage, die Kanten nachgefärbt werden. Das empfiehlt sich in jedem Falle, weil die Kanten durch die Schmauchspuren dunkler sind als die Fronten des Materials.

Für die Dachrinnen verwende ich eine einzelne Rippe aus einem Stück Mikro-Wellpappe (siehe Abb. 8, die aus meiner Tipps- und Tricksdatenbank www.moba-trickkiste.de stammt). Etwas



anders als dort beschrieben, schneide ich inzwischen diese Rippe ohne seitlichen Steg nur knapp 1 mm breit; die Rückseite hat dann fast keine Klebeverbindung mehr zur Rippe und fällt meist einfach ab. Für die Befestigung nutze ich den winzigen Überstand der Sparrenden. Bereits vor dem Herausschälen einer einzelnen Rippe wird diese von der Außenseite zinkfarben oder hellgrau gefärbt und mit flüssigem Sekundenkleber getränkt; später färbt man die Innenseite. Für die Fallrohre verwende ich inzwischen einen 0,6 mm Eisendraht, der mit Zangen in die entsprechende Form (siehe Skizze 9) gebogen wird und ebenfalls zinkfarben oder hellgrau gestrichen wird, bevor er mit Gel-Sekundenkleber an Dachrinne und Fassade befestigt wird.

